

Die politische Aussprache im Deutschen Reichstage.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen. Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen. Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Die Rede des Reichstages wurde von Hause im neuen Saal aufgenommen. Vor ihm und wieder rechts links die Opposition, links die Reichstagspartei, rechts die Oppositionen.

Präsident der belgischen Regierung.

Das französisch-belgische Wirtschaftskomitee trotz der Kabinettskrise nicht aufgelöst.

Mit Paris, 27. Febr. Wie aus Straßburg gemeldet wird, hat die Kammer mit 85 gegen 79 Stimmen die Auflösung des französisch-belgischen Wirtschaftskomitees verweigert. In der Abstimmung haben sich 4 Abgeordnete enthalten. Das Kabinettskrisis der Sitzungseröffnung 20. Februar 1924, hat die Regierung die Verantwortung nicht abgewandt, sondern hat die Kammer mit 85 gegen 79 Stimmen die Auflösung des Wirtschaftskomitees verweigert. In der Abstimmung haben sich 4 Abgeordnete enthalten.

Die Frage der Militärkontrolle vor der Volkskammer.

Mit Paris, 27. Febr. Die Volkskammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Frage der Militärkontrolle vor der Volkskammer auf die Tagesordnung gesetzt. In der Sitzung hat die Kammer mit 85 gegen 79 Stimmen die Frage der Militärkontrolle vor der Volkskammer auf die Tagesordnung gesetzt. In der Sitzung hat die Kammer mit 85 gegen 79 Stimmen die Frage der Militärkontrolle vor der Volkskammer auf die Tagesordnung gesetzt.

Militär und Genesung im Saarland.

In dem am 15. Februar erschienenen Monatsbericht der Militärkommission in Genf ist auch der letzte Bericht über die militärische Lage im Saarland zu lesen. Der Bericht enthält die Ergebnisse der Untersuchungen der Militärkommission in Genf über die militärische Lage im Saarland. Der Bericht enthält die Ergebnisse der Untersuchungen der Militärkommission in Genf über die militärische Lage im Saarland.

Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts.

Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts. Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts. Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts.

Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts.

Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts. Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts. Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts. Der Weg zur Freiheit geht nur über den Weg des Rechts.

Die Gesandtschaften der belgischen Regierung.

Mit Paris, 27. Febr. Die belgischen Gesandtschaften der belgischen Regierung sind in der Lage, die belgischen Interessen im Ausland zu vertreten. Die belgischen Gesandtschaften der belgischen Regierung sind in der Lage, die belgischen Interessen im Ausland zu vertreten.

Die Berichte der Gesandtschaften.

Mit Paris, 27. Febr. Die belgischen Gesandtschaften der belgischen Regierung sind in der Lage, die belgischen Interessen im Ausland zu vertreten. Die belgischen Gesandtschaften der belgischen Regierung sind in der Lage, die belgischen Interessen im Ausland zu vertreten.

Die belgischen Gesandtschaften der belgischen Regierung.

Die belgischen Gesandtschaften der belgischen Regierung sind in der Lage, die belgischen Interessen im Ausland zu vertreten. Die belgischen Gesandtschaften der belgischen Regierung sind in der Lage, die belgischen Interessen im Ausland zu vertreten.

Reklame-Angebote

SCHUH UND STRUMPA

- Damen-Halbsehuh** (Kunst- und Leder) 24.50
Damen-Geweihschuh 25.00
Damen-Halbsehuh (Kunst- und Leder) 34.00
Damen-Lackhalbsehuh 48.00
Herren-Stiefel (Kunst- und Leder) 39.00
Herren-Stiefel (Kunst- und Leder) 52.00



- Damen-Strümpfe** (Kunst- und Leder) 2.25
Damen-Strümpfe (Kunst- und Leder) 4.50
Damen-Strümpfe (Kunst- und Leder) 6.50
Damen-Strümpfe (Kunst- und Leder) 9.75
Herren-Socken (Kunst- und Leder) 1.90
Herren-Socken (Kunst- und Leder) 2.75

Verkauf auf Extra-Büchsen im Lichtlo!

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen!

Passage-Kaufhaus A. S.

Sulzbach

Saarbrücken

Dillingen

Nuß- u. Brennholz-Versteigerung in Menningen.

Am Montag, den 3. März 1924, nachmittags ab 3 Uhr läßt die Gemeinde Menningen in der Wirtschaft Spoth folgende verfeigern, aus:

Distrikt Hundswinkel:

42 Eichenstämme IV. u. V. Klasse Nr. 1-42 mit 26.09 fm. Inhalt,

Distrikt Sesselwald:

21 Eichenstämme II.-IV. Klasse Nr. 43-63 mit 24.50 fm. Inhalt,

8 Buchenstämme I.-III. Klasse Nr. 64-68 mit 8.78 fm. Inhalt,

70 rm. Buchenscheitholz Nr. 182-190,

2 rm. Buchenstämme Nr. 167

30 rm. Eichenstämme Nr. 168-182,

117 rm. Gemischte Reiser III. Kl. Nr. 77-115.

Kauflust erteilt Förster Weller in Merchingen.

Wergin-Band, den 26. Februar 1924.

Der Bürgermeister:
Rüther.

Wer gibt Telefonanschluß gegen hohe Entschädigung ab?

Schäftliche Angebote mit Preisangaben unter Nr. 677 an die Geschäftsstelle des Blattes.

608

Nuß- u. Brennholz-Versteigerung in Merchingen.

Am Donnerstag, den 6. März 1924, nachmittags ab 2 Uhr läßt die Gemeinde Merchingen in der Wirtschaft Gonde zu Merchingen verfeigern, aus:

Distrikt Vorderster Wald 10 a:

67 Eichenstämme I.-III. Kl. Nr. 1-67 mit 95.87 fm.,

81 Eichenstämme I.-III. Kl. Nr. 68-98 mit 89.91 fm.,

8 Eichenstämme IV. u. V. Kl. Nr. 189-191 mit 0.92 fm.,

9 rm. Buchenscheitholz Nr. 178, 181-183 und 191,

11 rm. Buchenstämme Nr. 192-197,

125 rm. Eichenstämme Nr. 198-262,

8 rm. Eichenstämme Nr. 263-265.

Kauflust erteilt der Förster Weller in Merchingen.

Wergin-Band, den 26. Februar 1924.

Der Bürgermeister:
Rüther.

Um Radiumsalze sei Du besorgt.

Durch Radiumsalze Dein Teint erblüht.

Nur Radiumsalze die Haut macht fein.

Mit Radiumsalze erhalte Dich rein.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

607

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung des bisherigen Tarifes auf der Straßenbahn treten mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde am 1. März cr. folgende Beförderungspreise in Kraft:

Die beiden ersten Teilstrecken kosten 40 Cts., jede weitere Teilstrecke 20 Cts. mehr.

Der Rabatt auf die Arbeiter-Wochen- u. Monatskarten wird bis auf weiteres von 25 % auf 33 1/3 % erhöht, während der Rabatt von 50 % auf Schülerkarten bestehen bleibt.

Die Beförderungspreise auf der Kleinbahn werden ebenfalls erhöht. Der neue Tarif ist auf den einzelnen Güterabfertigungsstellen zum Preise von Frs. 1 erhältlich.

Kraft- u. Verlehrswerke A. S. Saarlouis.

707

Mündelsicher
 Annahme werthbeständiger Spareinlagen
 unter günstigsten Zinsbedingungen
 bei der
Städtischen Sparkasse Saarlouis
 Saarlouis, Rathaus
 und bei der 678
 Annahmestelle in Saarlouis-Roden
 Herrn Lehrer Engel, Kirchstr. 49.

„Wahlnach'änge.“

Unter obiger Ueberschrift greifen die Dillinger Kommunisten in der Arbeiter-Zeitung Nr. 29 den seit langen Jahren in Dillingen tätigen Herrn Rektor Götgen in einer Art und Weise an, die nicht unwidersprochen bleiben kann. Es wird dort geschrieben: „So hat es dieser Herr fertig gebracht, seine Schulkasse, bestehend aus Kindern von 9-10 Jahren auf die Plakate der N. P. D. mobil zu machen, insoweit, daß die Kinder jedes Plakat, einzeln, wo es angebracht ist, abreißen (!) und dem Herrn Rektor überbringen sollen.“

Daß von den hohen Zielen der Jugendseelsorge ausgegangen wurde. Die natürlichen und übernatürlichen Hilfsmittel bei der Arbeit selbst kamen zur Darstellung, Stadt- und Landjugend wurde in ihrer Eigenart beleuchtet, und schließlich stieg man wieder empor zu der Höhenwelt der Mariarischen Kongregationen und der Bedeutung des Marienideals für die Jungmännerwelt. Der Hochwürdigste Herr Weihbischof hatte ein Handschreiben zur Begrütung geschickt; er betonte, daß jedes der vorgeschienenen Referate die Reise nach Ensdorf wert sei.

Den Auftakt gab am Mittwochsvoormittag der erste Vortrag des Jesuitenpaters Horstmann von der Verbandszentrale Düsseldorf über „Die Ziele der Jugendarbeit“. Er ging aus von der schönen Parabel über den barmherzigen Samaritanen. Der Mann, der unter die Räuber fiel, ist die Jugend unserer Tage, der von allen Seiten Räuber auslauern, die sie ausplündern, wunden schlagen und dann hartnäckig Regen lassen; Räuber, wie: salbverstandene Freiheit, ungestüme Lebenslust, bittere Armut, wilde Vereine, unchristliche Verbände und vergiftete Vergnügen aller Art.

Der Nachmittag war der Seelenkunde der Jugendlichen gewidmet. Pfarrer Weiler (Mertesdorf) behandelte das Thema: „Was hat der Präses auf dem Lande bei der Arbeit an der Jugend psychologisch zu beachten?“ Als Leiter Kennen ländlicher Verhältnisse wußte er die Schwierigkeiten und die guten Seiten der Landjugend zu entwickeln. Er forderte vor allem Studium und liebevolles Verständnis für die Eigenart des Landes, persönlichen Kontakt mit den einzelnen Familien und dem einzelnen Jungen, fordernde, landsfroh zu sein und die Jugend landsfroh zu machen.

Am Donnerstag, den 7. Februar, begann Pfarrer Schäfer (Stadtlill) die Vorträge mit dem Referat über „Jugendfäden“. Mit feiner Kenntnis der Jugend schilderte er die mangelhafte Art des religiösen Zusammenlebens so vieler Jugendlicher, leuchtete hinein in die Vergnügungs- und Berufslust, in den Mangel an Autoritätsinstanz und Arbeitslust, hinein in das Ringen um Reinheit und Unschuld, in das Verderben, das schlechte Bücher und schlechte Filme anrichten, hinein in die Sünden des Unglaubens, der Unwohlfähigkeit, der Unehrlichkeit.

Zu welcher Art nun der Präses seine Arbeit erfolgreich durchführen soll, war Gegenstand des weiteren Referats über Organisation und Vereinstchnik, die mehr in den inneren Betrieb des außerkirchlichen Vereinslebens, in den Aufbau der Vereine, der Bezirke und des Verbandes einführen sollte.

◆ Kirche und Schule. ◆

Drei Tage an er geistlichen Jugendführern.

Das stille Ensdorf hatte eine große Woche, oder besser gesagt, der ganze saarländische Teil der Diözese Trier. In das neue St. Verhardus-Haus, das durch die großzügigen Bemühungen des Herrn Prälaten Anheier (Trier) zu einem ruhigen Exerzitenheim für etwa 40-50 Teilnehmer geschaffen wurde, hatte eben dieser als Diözesanpräses, Dr. Chardon als Stellvertreter Diözesanpräses und Kaplan Koller als Diözesansekretär der katholischen Jugend- und Jungmännervereine einen Lehrgang einberufen für Jugendpräsidenten. Bunte Fähnlein und grüne Quirlanden grühten die geistlichen Jugendführer, die schon am Mittwoch, den 6. 2., in stattlicher Zahl sich eingefunden hatten, und gaben der Freude Ausdruck, daß auch der Hochwürdigste Herr Bischof Kornwässer von Trier selbst einen Tag teilnehmen wollte.

Die Tagung selbst sollte ein Schulungskursus sein, um in das reiche, wichtige Gebiet der Jugendseelsorge dieser einzuführen und praktische Ratschläge und Winke für erfolgreiche Arbeit zu geben. Deshalb war der Plan so aufgebaut,

Zur Hebung der schönen Zusammenarbeit trug es nicht unweissentlich bei, daß alle Teilnehmer gemeinsam das Mittagsmahl einnehmen konnten. So wurde leicht in persönlicher Aussprache manche Anregung weitergegeben.

Rektor Dr. Chardon (Trier) hielt in seinem Referat „Religiöse Hilfsmittel“ gründliche Seminarforschung, wie der reiche Schatz dieser Mittel ausgewertet werden könnte. Ausgehend von der Pflicht eines jeden Jugendführers, selbst untadeliges, leuchtendes Vorbild zu sein, wertete er dann die Einzelseelsorge, die eucharistische Arbeit, die religiöse Aufklärung in Predigt und Vorträgen über Kirche, Messopfer, Reichte und Kommunion und über Christus, den König der Jugend, und schilderte endlich die hohe Bedeutung der Exerzition in unseren Tagen.

Der Schlußtag brachte ein starkes Anwachsen der Teilnehmer — es wurden etwa 85. Der Hochwürdigste Herr Bischof wollte nämlich selbst der Tagung beiwohnen. Generalpräses Mollerts, der inzwischen trotz seiner angegriffenen Gesundheit die weite Reise nicht gescheut hatte, gab seiner tiefen Freude Ausdruck über das frische Leben unter den Jugendpräsidenten im Saargebiet.

Ein vielumstrittenes Gebiet betrat Johann Kaplan Koller (Ensdorf), der als Leiter des Kreisfaches Mittelrhein über die „Deutsche Jugendkraft“, den Verband für Lebensübungen in katholischen Vereinen zu handeln hatte. In eindringlicher Sprache und freudiger Begeisterung setzte er sich ein für die Pflege der Körperübungen, für Turnen, Sport, Reichhaltigkeit, Wandern im Rahmen unseres katholischen Erziehungsideals zur Wodung sittlicher Tugenden und Leiblicher Gesundheit, zur Erziehung eines frohen und starken Geschlechtes.

Zwischen den einzelnen Referaten war ausgiebige Gelegenheit zur Aussprache, und die Teilnahme war von allen Seiten eine außerordentlich rege. — Die beiden letzten Vorträge führten wieder hinein in die religiöse Gedankenwelt kathol. Jugendideale. Ueber die Sonderart der Mariarischen Kongregationen sprach aus begeistertem Herzen der Kongregationspräses Berich (Fraulautern), und Domkapitular Surmann vertiefte in erhebender Ansprache die Bedeutung des Marienideals in der Seelsorge bei der männlichen Jugend: Im Streben nach der Wahrheit, im Ringen und Bewahren der Gotteskindschaft, im Geist des Opfers und in heiliger Liebe zu Christus ist Maria, die Gottesmutter, uns und unserer Jugend Führerin zu leuchten Höhen.

Nun ergriff der Hochwürdigste Herr Bischof das Wort zum Abschluß der schönen Tagung. Er fand wohlüberreite Herzen, als er aus reicher Praxis über den Segen der Jugendseelsorge zu seinen Priestern sprach. Wie wohl tat es allen Freunden der Jugendkraft, wenn der Hochwürdigste Herr Bischof erzählte, daß er selbst als Landbesitzer noch mit seinen Jugendlichen zur Schwartze gezogen sei! Wie

Der Hons vom Deich.

Roman von Gustav Finkle-Waller

1) (Nachdruck verboten.)

I.

In einem Morgen im Frühling, als eben der bleichrote Sonnenball aus dem Nebel stieg und die Luft herb nach Salz schmeckte, ging der junge Fischer Hans Tjarks ins Meer. Er wollte Granat fangen, jene grauen, munter schnellenden Krebsse, die mit der Blut kommen, und bei Ebbe seawärts springen. Bedächtig das gabelstirnige Reh vor sich herziehend, watete er den sanft geneigten Strand der Insel Fährungen hinab, nur seiner Beute achtend, die immer dichter und zappelnder das engmaschige Giefängnis anfüllte. Ein herzhaftees Freuen darüber versagte vollends Müdigkeit und Frösteln. Aber der junge Fischer sollte den schönen Fang nicht herüberbringen an diesem Tage. Als er von ungefähr die Augen in die Ferne richtete, gewahrte er ein überaus außerordentliches Ding, weit hinten auf der wogenden Flut sah er ein dunkles Etwas tonen, das er anfangs für den Kopf eines Thunfisches und darauf für der Kiel eines gekenterten Bootes hielt. Doch war es keines von beiden, denn Hans Tjarks entdeckte zum dritten, daß es ein Mensch war. Einmal in den endlosen Wellern trieb ein Mensch, und nichts schwamm mit ihm, kein Segel kein Ruder.

Der junge Fischer schloß seine Augen mit der Hand und betrachtete erkannt das schaukelnde Wunder. Mit langer Feder, so kam ihm das Besinnen. Er drehte das Reh um, monach taufend keine Beweisen die Freiheit gewonnen, war er ... die Schiffer und rannte den wasser Weg zurück. Die Tropfen schloß und sprühten. Zum Bootshaus raste er, um die Zölle heranzumachen. In dessen Nähe traf er Jong Bang, der sich fast die frühe Sonne in den Mund schmecken ließ, Jong Bang mußte helfen und am Steuer sitzen. Eilends sind dann beide hinausgeschwommen zum treitenden Menschen, zum Opler der See. Es lebte. Aber es hörte nicht und wachte nicht, aus großen, braunen Augen nur blühte es seine Netter dankbar an, ließ ohne Klage sich ins Boot ziehen, den Kopf an den Säulen freile-

fen und ins Sturmsiegel einhüllen. Gleich darauf schloß ein kleinerer Schlaf die Lider.

Und ein Mädchen war es, das Hans Tjarks und Jong Bang dem Tode abgaben, jung an Jahren noch, so an die siebzehn, achtzehn, schwarzhaarig und mit goldenen Ringen in den Ohren. Gut anzusehen, war die Jungfrau, obgleich die Wangen von allem Schreck und Todesgrauen, von der Kälte auch wie Perlmuttschalen mattschimmerten, die Lippen blutlos waren. Während Hans Tjarks die Kiemen kraftvoll ins gurgelnde Wasser tauchte, daß die Zölle sich hochau baumte, sah er gern zum Sturmsiegel, darunter die schwer atmende Brust sich hob und senkte. Wieder und wieder sah er hin, derweil sein Herz dem Herrgott dankte.

So stiegen sie bald an Land, Willm Tjarks, der ältere Bruder, nahm den Jüngeren fromm auf mit seiner lebenden Peck, desgleichen die Schwiegerin Barbara. Diese stöhte der Schiffbrüchigen laue Ziegenmilch ein, gab ihr trodene Rindern und bettete sie weich. Als dies geschah, erzählte Bianca van Deelen:

Von Holland nach der Wesermündung sei die Tjalk ihres Vaters unterwegs gewesen, beladen mit Reis und Süßfrucht. „Breit vor de Wind“ segelten sie — in guter Fahrt. Aber mit eins ist die Ladung übergegangen, daran das Schiff gefährlich schrag lief. Nebelschwaden wären gekommen und mit ihnen ein Dampfer von Hebesee, der seinen scharfen Schnabel an der Tjalk wehte. Einen gewaltigen Stoß habe sie verspürt, im Taumel den Gürtel gestiffen und einen Herzschlag später grünes Licht über sich gesehen. Da schwamm sie unter Wasser. Doch als der Kopf sie wieder zur Höhe gehoben, sei keuchend von ihr ein Krachen und Saufen, ein Fischen und Singen gewesen, der treitende Strudel habe sein mächtiges Maul aufgetan — und darin wären die Tjalk, wären Vater und Mutter, zwei Schiffsknechte und Jitsa, die Pudelhündin zum nassen Reichhof gefahren.

So erzählte Bianca, leise und ohne Schluchzen, während der traurigen braunen Augen angstvoll von einem zum andern schloßten. Willm Tjarks, der in der offenen Tür gestanden und das greifende Morgenlicht gekostet hatte, drehte sich nach den Worten des Mädchens langsam

um. Die Sonne ließ der Hälfte seiner rauhen Züge mildrotten Schein.

„Wo dreie satt werden“, sagte er, „da werden auch vier satt. Die Flut trieb dich an unseren Strand, und der sie schwellen machte, wachte, was er tat. Wie wollen ihm nicht zuwider sein. Drum magst du bleiben.“ So fand Bianca das Haus des Willm Tjarks und eine Heimat, sie fand Vater und Mutter und Bruder. Dem Hans freilich mochte die Bruderschaft nur anfangs recht behagen, gar zu reich ist sie von dämmen gesegnet. Zuerst entbrannte in den Augen der zwei ein helleres Licht, Erröten stieg in die Wangen, das Zittern in die Lippen — und dann wachte Hans, daß die Gigantenwoge sein Lieb geschaukelt hatte.

Bald nachher fing Hans Tjarks an, ein warmes Nest zu bauen. Draußen auf dem Deich, der zum Schuß gegen das Meer rings um die Insel lief, ließ er sein Haus errichten, eine trockige Burg, die Mauern so dick wie ein Arm lang 3, mit rotem Dach und blühenden Scheiben. Zwei Fenster lugten in die See hinaus, zwei in die Siedlung unten. Seit des Stammvaters Jan Tjarks erster Einlebe auf Fährungen waren mehr als 40 Heimstätten gewachsen; eine zerfallene Kirche stand auf dem Hügel, dem wiederum die kleine Schule sich nachbarlich anschmiegte. Daneben stand Pittse Deetjens buntbemaltes Haus, darinnen er an Sonntagen oder bei altem rauhem Wetter seinen Gästen einkehrte und sie unterhielt. Weiter nach Nordwest, dicht an der halbkreisförmigen Ducht, hatte man einige geteerte Schuppen aufgestellt, wo Frauen und Mädchen mit Salzen, Nahrung und Sieden den frischen Fang haltbar machten. Jetzt zog weicher Dampf bedächtig zum Hofen, die sich dort wogender Rutter und Krabbenfänger für Augenblicke verhäubten. Das alles konnte Hans vom Deich, wie ihn fortan die Fährleute riefen, von seinem Fenster aus erkennen. Die Hände auf das Brett gelegt, äugte er scharf nach den geteerten Schuppen, und sobald ein köpfgeliedertes, dunkelbraunes Menschenkind sichtbar wurde, sprang ein großes Lächeln in sein hübsches Antlitz. Nun tut er das Fenster auf, durch den Luftzug bewegt, flatterte die Gardine, als winkte sie Liebesdankhaft. Dort unten weit aber blühte ein helles Lächeln den Gegengruß

Don Nath und Fern.

2 Dillingen. Für die Kriegsheldthaten des Hinterschützen und die anderen Ordnenen wurden seitens der Gemeinde in den letzten Tagen je 4 Tantiem Rautenloth fest angesetzt.

Wittels. Hofverordneten des Kurfürsten von Mainz und Mainz. Es ist in Mainz ein großer Jubel, daß die Kaiserin und der Kaiser nach Mainz gekommen sind und sich dort befinden. Die Kaiserin hat sich sehr wohl bei dem Weg zum Kaiser wieder mühen lassen und wiederum ist es erfreulich, wenn man wirklich solche Anstrengungen macht, sich wiederzugeben. Das Verhalten der Kaiserin ist sehr lobenswert. Die Kaiserin hat sich sehr wohl bei dem Weg zum Kaiser wieder mühen lassen und wiederum ist es erfreulich, wenn man wirklich solche Anstrengungen macht, sich wiederzugeben. Das Verhalten der Kaiserin ist sehr lobenswert.

Wittels. Hofverordneten des Kurfürsten von Mainz und Mainz. Es ist in Mainz ein großer Jubel, daß die Kaiserin und der Kaiser nach Mainz gekommen sind und sich dort befinden. Die Kaiserin hat sich sehr wohl bei dem Weg zum Kaiser wieder mühen lassen und wiederum ist es erfreulich, wenn man wirklich solche Anstrengungen macht, sich wiederzugeben. Das Verhalten der Kaiserin ist sehr lobenswert.

Wittels. Hofverordneten des Kurfürsten von Mainz und Mainz. Es ist in Mainz ein großer Jubel, daß die Kaiserin und der Kaiser nach Mainz gekommen sind und sich dort befinden. Die Kaiserin hat sich sehr wohl bei dem Weg zum Kaiser wieder mühen lassen und wiederum ist es erfreulich, wenn man wirklich solche Anstrengungen macht, sich wiederzugeben. Das Verhalten der Kaiserin ist sehr lobenswert.

Wittels. Hofverordneten des Kurfürsten von Mainz und Mainz. Es ist in Mainz ein großer Jubel, daß die Kaiserin und der Kaiser nach Mainz gekommen sind und sich dort befinden. Die Kaiserin hat sich sehr wohl bei dem Weg zum Kaiser wieder mühen lassen und wiederum ist es erfreulich, wenn man wirklich solche Anstrengungen macht, sich wiederzugeben. Das Verhalten der Kaiserin ist sehr lobenswert.

Wittels. Hofverordneten des Kurfürsten von Mainz und Mainz. Es ist in Mainz ein großer Jubel, daß die Kaiserin und der Kaiser nach Mainz gekommen sind und sich dort befinden. Die Kaiserin hat sich sehr wohl bei dem Weg zum Kaiser wieder mühen lassen und wiederum ist es erfreulich, wenn man wirklich solche Anstrengungen macht, sich wiederzugeben. Das Verhalten der Kaiserin ist sehr lobenswert.

Wittels. Hofverordneten des Kurfürsten von Mainz und Mainz. Es ist in Mainz ein großer Jubel, daß die Kaiserin und der Kaiser nach Mainz gekommen sind und sich dort befinden. Die Kaiserin hat sich sehr wohl bei dem Weg zum Kaiser wieder mühen lassen und wiederum ist es erfreulich, wenn man wirklich solche Anstrengungen macht, sich wiederzugeben. Das Verhalten der Kaiserin ist sehr lobenswert.

Wittels. Hofverordneten des Kurfürsten von Mainz und Mainz. Es ist in Mainz ein großer Jubel, daß die Kaiserin und der Kaiser nach Mainz gekommen sind und sich dort befinden. Die Kaiserin hat sich sehr wohl bei dem Weg zum Kaiser wieder mühen lassen und wiederum ist es erfreulich, wenn man wirklich solche Anstrengungen macht, sich wiederzugeben. Das Verhalten der Kaiserin ist sehr lobenswert.

den Volkserhebung mehrerer Gemeinden und den Tod der Kaiserin in Mainz nicht gesteht.

Frankfurt. Die Deckschiffe sind noch, was für Mainz zu bedauern ist. Die Sperren ist lediglich aus einer Stunde abgehakt und läuft jetzt von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr.

Frankfurt. Die Deckschiffe sind noch, was für Mainz zu bedauern ist. Die Sperren ist lediglich aus einer Stunde abgehakt und läuft jetzt von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr.

Frankfurt. Die Deckschiffe sind noch, was für Mainz zu bedauern ist. Die Sperren ist lediglich aus einer Stunde abgehakt und läuft jetzt von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr.

Frankfurt. Die Deckschiffe sind noch, was für Mainz zu bedauern ist. Die Sperren ist lediglich aus einer Stunde abgehakt und läuft jetzt von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr.

Frankfurt. Die Deckschiffe sind noch, was für Mainz zu bedauern ist. Die Sperren ist lediglich aus einer Stunde abgehakt und läuft jetzt von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr.

Frankfurt. Die Deckschiffe sind noch, was für Mainz zu bedauern ist. Die Sperren ist lediglich aus einer Stunde abgehakt und läuft jetzt von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr.

Frankfurt. Die Deckschiffe sind noch, was für Mainz zu bedauern ist. Die Sperren ist lediglich aus einer Stunde abgehakt und läuft jetzt von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr.

Frankfurt. Die Deckschiffe sind noch, was für Mainz zu bedauern ist. Die Sperren ist lediglich aus einer Stunde abgehakt und läuft jetzt von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr.

druck. Die Beschlagnahme wurden mit Mainz in Mainz verhandelt.

Regensburg. (Die Geheimnisse des Hofes.) Der der hiesigen Hofes begann am Montag vorigen Monats die Verhandlung gegen die Grafen von Bayern und einen hiesigen Grafen, die angeklagt sind, einen hiesigen Grafen zu ermorden. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben.

Regensburg. (Die Geheimnisse des Hofes.) Der der hiesigen Hofes begann am Montag vorigen Monats die Verhandlung gegen die Grafen von Bayern und einen hiesigen Grafen, die angeklagt sind, einen hiesigen Grafen zu ermorden. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben.

Regensburg. (Die Geheimnisse des Hofes.) Der der hiesigen Hofes begann am Montag vorigen Monats die Verhandlung gegen die Grafen von Bayern und einen hiesigen Grafen, die angeklagt sind, einen hiesigen Grafen zu ermorden. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben.

Regensburg. (Die Geheimnisse des Hofes.) Der der hiesigen Hofes begann am Montag vorigen Monats die Verhandlung gegen die Grafen von Bayern und einen hiesigen Grafen, die angeklagt sind, einen hiesigen Grafen zu ermorden. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben.

Regensburg. (Die Geheimnisse des Hofes.) Der der hiesigen Hofes begann am Montag vorigen Monats die Verhandlung gegen die Grafen von Bayern und einen hiesigen Grafen, die angeklagt sind, einen hiesigen Grafen zu ermorden. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben.

Regensburg. (Die Geheimnisse des Hofes.) Der der hiesigen Hofes begann am Montag vorigen Monats die Verhandlung gegen die Grafen von Bayern und einen hiesigen Grafen, die angeklagt sind, einen hiesigen Grafen zu ermorden. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben.

Regensburg. (Die Geheimnisse des Hofes.) Der der hiesigen Hofes begann am Montag vorigen Monats die Verhandlung gegen die Grafen von Bayern und einen hiesigen Grafen, die angeklagt sind, einen hiesigen Grafen zu ermorden. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben.

Regensburg. (Die Geheimnisse des Hofes.) Der der hiesigen Hofes begann am Montag vorigen Monats die Verhandlung gegen die Grafen von Bayern und einen hiesigen Grafen, die angeklagt sind, einen hiesigen Grafen zu ermorden. Die Verhandlung wird am Montag nächst aufgeführt, in Mainz verhandelt und teilweise oder als Ganzes in die Verhandlung verlegt zu haben.

Statt besonderer Anzeige!

Viel zu früh bist Du geschieden,
und umsonst wer unser Fleiß'n,
Ruhe auch in altem Frieden,
bis wir einst uns wiederseh'n.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde heute nach längerem Leiden, mein über alles geliebter Gatte, unser treuerster Vater, unser lieber Schwieger- vater, Großvater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Franz Boudier Unternehmer

im Alter von 64 Jahren, durch unerwarteten plötzlichen Tod, versehen mit den Tröstungen der heil. kathol. Kirche, entlassen.

An seiner Behrte trauern:

Frau Franz Boudier Maria geb. **Theis**,
Adelheid Streif geb. **Boudier**,
Franz Boudier Jr.,
Raimund Streif,
Robert Streif als Einzelkind
und die übrigen Anverwandten.

Saarlouis 2, Köln den 27. Februar 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. März vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause Saarlouisstr. 32 aus, statt. 703

Wegen Aufgabe meiner Tapetenabteilung vollständiger

Ausverkauf in Tapeten

für Küche, Wohn- u. Schlafzimmer, Linacosta, Gold- u. Rohleisten.

A. v. Gruchalla Abteilung Saarlouis Sonnenstr. 2
Tapeten u. Bringstr. 2

Voranzeige

Fastnacht-Sonntag,
Montag u. Dienstag

Großer Maskenball

(Bal paré et deguisé)

im
Münchener Kindl, Saarlouis I.

686

M. Mertz.

Tag- u. Abendunterricht an der kauml. Privatschule von
Theod. Trost
Saarlouis
(Kaiserhof-Frauentiere) & Minutens vom Bahnhof
Saarlouis. 62
Moralisch nur Frs. 80 einrdl. Lehretm.

Ein in bestem Zustande befindliches sauberes, gutgehendes

Restaurant

mit vollständigem Inventar
an kurzentschlossenen Käufer weg-
zugshalber

preiswert zu verkaufen.
Haus wird bei Kauf frei.

Dieselbst ca. 3500 Flaschen
erstklassige Kreszenzweine
äußerst billig zu verkaufen.

Saarlouis
Brauerstraße 8.

681

Süßeren bringt Gewinn!

Kathol. Vereinshaus - Saarlouis

Kathol. Volksverein u. Gesellenverein

Sonntag, Montag und Dienstag

Großer Bazar

ZUM

Besten des Denkmals für die gefallenen Krieger unserer Stadt.

Sonntag: 1/2 12 Uhr
Kurzer Festakt und Eröffnung des Bazars.

Sonntag-Nachm. 4 Uhr u. Dienstag-Abend 8 Uhr
Als ich wiederkam . . .

Lustspiel in 3 Akten. — In sich abgebrochene Fortsetzung von
„Im weissen Röss'l“
das vor 2 Jahren vor überhültem Hause mit größtem Beifall
gegeben wurde.

Sonntag-Abend ab 8 Uhr

:: :: BALL :: ::

Montag-Abend 8 Uhr

Familienabend im Gesellenverein.

Der Bazar ist stets geöffnet, unabhängig
von den Veranstaltungen im grossen Saal.

Karten zum Lustspiel sind im Vorver-
kauf im Kathol. Vereinshaus zu haben für Mitglieder des Volks-
vereins zu 5 u. 3 Frs. gegen Ausweis (Mitglieds-
karte). Nichtmitglieder zahlen das Doppelte.

Die Plätze sind alle numeriert. 678

Ma-ken haben keinen Zutritt.

Empfehle mich in
Anfertigung von Mützen

jeder Art, wie

Beamten, Sport-
u. Schülmernützen

sowie auch Lieferung für sämtliche Ver-
eine nach Wunsch.

Gleichzeitig bringe meine eigene Repara-
turwerkstätte in empfehlende Erinnerung.
Lieferung schnell und billig

Heinr. StürmerWwe.
Mützenfabrikation.
Silberherzstrasse 15

Wertbeholdende Kopfanlage!

Ein Netz in der Lage, Gehirnen erste
Hypothesen an Hass und Eindrücken bei
heilen Spielen auf Fußballbällen auszuweiten
Adolf STURM Kaufmann
Saarlouis - Bertraba 11a. 874

Saarkrone die feine Schuhpastal